

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
WIRTSCHAFTSBERICHT  
JORDANIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER AMMAN  
MAI 2024



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Amman**

**Wirtschaftsdelegierter**

**Mag. Herwig Neuper**

T + 962 6 5938 400

E [amman@wko.at](mailto:amman@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/jo](http://wko.at/aussenwirtschaft/jo)

HEAD OFFICE

Mag. Martin Woller

T + 43 5 90 900 4389

E [aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

 [x.com/wko\\_aw](https://x.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

 [instagram.com/aussenwirtschaft\\_austria.at](https://instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER AMMAN, T +962 6 5938 400  
E [amman@wko.at](mailto:amman@wko.at), W [wko.at/aussenwirtschaft/jo](http://wko.at/aussenwirtschaft/jo)

## AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT Jordanien (Gesamtjahr 2023)

- **Wirtschaftswachstum 2023: +2,6 % Prognose für 2024: +2,3 %**
- **Arbeitslosenquote 2023 mit 21,7 % weiterhin hoch**
- **Wasser- und Energieversorgung nach wie vor zu bewältigende Herausforderungen**
- **Österreichische Exporte 2023 um 2,2 % gestiegen**
- **Gestiegene Transportkosten und Lebensmittelpreise auf Grund regionaler Spannungen**

### Wirtschaftskennzahlen

	2022	2023	Prognose 2024	Prognose 2025
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD <sup>1</sup>	48,6	52,8	54,4	56,7
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar (KKP) <sup>2</sup>	11.192	11.796	12.178	12.525
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	11,3	11,5	11,6	11,8
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	2,4	2,6	2,3	2,2
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	4,2	2,1	1,9	1,6
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	22,9	21,7	20,9	20,1
Wechselkurs der Landeswährung Jordanische Dinar: Euro <sup>7</sup>	0,757	0,770	0,795	0,817
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar <sup>8</sup>	12,7	12,3	12,7	13,0
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar <sup>9</sup>	-24,3	-23,1	-23,8	-24,4

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:<sup>10</sup> Rang 89

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2022	Veränderung zum Vorjahr in %	2023
Österreichische Warenexporte in Mio. EUR <sup>11</sup>	46,6	+2,2	47,6
Österreichische Warenimporte in Mio. EUR <sup>12</sup>	9,2	-8,3	8,4
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. EUR <sup>13</sup>	10	+35,1	13
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. EUR <sup>14</sup>	24	-2,6	23

Österreichische Direktinvestitionen in Mio EUR <sup>11</sup> ,	27
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen <sup>12</sup> :	k.A.
Direktinvestitionen aus JO in Ö <sup>13</sup> ,	k.A.
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus JO <sup>14</sup>	k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:<sup>15</sup> 95. Rang

<sup>1-9</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit – Five Year Forecast Jordan

<sup>10</sup> Quelle: Weltbank

<sup>11-12</sup> Quelle: Statistik Austria

<sup>13</sup> Quelle: Statistik Austria

## 1. Wirtschaftslage

### Wirtschaftswachstum und derzeitige Lage

In den letzten Jahren haben ausstehende strukturelle Reformen, die instabile Lage der Region sowie die hohe Zahl von Flüchtlingen und die COVID-19-Pandemie Jordanien daran gehindert, ein substanzielles Wirtschaftswachstum zu erreichen. Nach der vollständigen Wiedereröffnung der Sektoren Mitte 2022, angetrieben von starken Zuwächsen im internationalen Tourismus und einer Verbesserung der Exporte, war jedoch ein deutlicher Aufschwung spürbar.

Wirtschaftlich betrachtet war das Jahr 2023 bis Anfang Oktober für Jordanien erfolgreich. Der Ausbruch des Gaza-Krieges am 7. Oktober 2023, hat jedoch deutliche Auswirkungen auf das Land, insbesondere was die Ankünfte internationaler Touristen seitdem betrifft und die erschwerte Logistik durch das Rote Meer.

Trotzdem verzeichnete Jordanien 2023 ein Wirtschaftswachstum von 2,6 %. Für das Jahr 2024 wird ein weiterer Zuwachs des BIP von 2,3 % erwartet.

### IWF 4 Jahresprogramm 2024-2028

Im Jänner dieses Jahres hat der Internationale Währungsfonds (IWF) einem neuen vierjährigen Kreditprogramm für Jordanien in Höhe von 1,2 Mrd. USD zugestimmt. Dieses Programm tritt an die Stelle eines zuvor laufenden Programms, das im März 2024 auslaufen sollte. Jordanien erhält sofortigen Zugang zu einer ersten Auszahlung von etwa 190 Mio. USD, während der Restbetrag im Laufe des Programms schrittweise freigegeben wird, abhängig von Programmüberprüfungen. Das neue Programm fokussiert sich auf die Schaffung von Arbeitsplätzen, der Steigerung des Wirtschaftswachstums unter Wahrung der Haushaltsstabilität sowie der Verbesserung des sozialen und investitionsfreundlichen Klimas. Ziel ist ebenso eine transparente, nachvollziehbare und gerechtere Gestaltung der Steuerverwaltung, verbunden mit der Reduzierung von Ausnahmeregelungen.

### Budget 2024

Der vom Kabinett Ende November 2023 verabschiedete Staatshaushalt für das Jahr 2024 sieht geschätzte öffentliche Einnahmen in Höhe von JOD 10,3 Mrd. vor, was einem Anstieg von 8,9 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. In Bezug auf die allgemeine Verschuldung ist festzustellen, dass diese allmählich abnimmt und voraussichtlich im Jahr 2024 bei 88,3 % liegen wird, verglichen mit 88,8 % im Jahr 2022.

Für die Ausgaben sind im Haushalt JOD 10,6 Mrd. für laufende Ausgaben und JOD 1,7 Mrd. für Investitionen vorgesehen. Die Investitionen in Höhe von rund JOD 1,729 Mrd. sind die höchsten in der Geschichte des Landes und steigen im Vergleich zu 2023 um 11,8 %.

Die Prognosen für das Haushaltsgesetz 2024 deuten auf einen Rückgang des laufenden Defizits auf 6,5 % des BIP hin. Dies wird auf Verbesserungen in der Handelsbilanz, erhöhte Überweisungen von Jordaniern im Ausland und einen Anstieg der ausländischen Investitionen zurückgeführt.

### Inflation

Die Economist Intelligence Unit (EIU) prognostiziert, dass die Inflation im Jahr 2024 im Durchschnitt auf 1,9 % zurückgehen wird. Das liegt daran, dass die weltweiten Rohstoffpreise langsam sinken und somit die Kosten für Importe verringern. Es ist zu beachten, dass ein schwächerer US-Dollar, an den der jordanische Dinar gebunden ist, einen gewissen importbedingten Inflationsdruck erzeugen wird.

<b>Weiterhin Koppelung an USD</b>	Der jordanische Dinar ist an den US-Dollar gekoppelt (1 USD = 0,710 JOD). Die Jordanische Zentralbank (CBB) wird auch weiter an der Beibehaltung dieser Koppelung festhalten. Aufgrund der US-Zinserhöhungen hat die jordanische Zentralbank seit Anfang 2023 schrittweise die Zinssätze angehoben, von 6,5 % auf 7,5 %.
<b>Energie</b>	Jordanien importiert ca. 95-97 % der nötigen Rohstoffe zur Abdeckung des Energiebedarfs, hauptsächlich in der Form von Erdgas. Nach wie vor ist das Königreich zur Stromerzeugung zu 90 % von Gas abhängig. Dies belastet nicht nur das bereits vorhandene Handelsdefizit, sondern macht Jordanien in einem überdurchschnittlichen Maß von nicht selbst beeinflussbaren Faktoren abhängig.
<b>Erneuerbare Energien</b>	Durch die Kombination intensiver Sonneneinstrahlung und einer verbesserten rechtlichen Grundlage hat Jordanien seit Jahren eine führende Position bei den installierten Kapazitäten für erneuerbare Energiequellen in der arabischen Welt inne.
<b>Jordanien will Vorreiter im Bereich der erneuerbaren Energie in der arabischen Welt bleiben</b>	Das jordanische Energieministerium ist bestrebt die Diversifizierung der Stromerzeugungsquellen voranzutreiben. Als Teil dieses Vorhabens will Jordanien den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung bis 2030 auf 31 % erhöhen. Das Königreich setzt nun seine Bemühungen fort, dieses Ziel sogar auf 50 % zu steigern. Mit der Umsetzung einer umfassenden Strategie für den Energiesektor wurde bereits begonnen, um dieses neue Ziel zu erreichen. Zu den ersten Schritten gehören interne Anreize für Transformationsprojekte zur Stromübertragung und zur Erzeugung von grünem Wasserstoff. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Stärkung und Stabilisierung des Stromnetzwerks berücksichtigt, darunter die Umstellung auf Smart Grids, die Errichtung von Projekten zur Speicherung elektrischer Energie, sowie den Ausbau und die Durchführung von Stromverbundprojekten mit Nachbarländern, wie dem Irak.
<b>Gas</b>	Sowohl ein Flüssiggas- (LPG) Terminal, als auch ein Flüssigerdgas- (LNG) Terminal wurden 2015 in der Hafenstadt Akaba fertiggestellt. Ebenso wurde ein schwimmendes Flüssigerdgas-Tanklager mit integrierter Wiederverdampfungsanlage (FSRU) errichtet. Royal Dutch Shell liefert ca. 150 Mio. Kubikmeter Gas pro Tag, was ca. 25 % des täglichen Bedarfs von NEPCO zur Stromerzeugung decken soll. Der Import von Flüssigerdgas ist ein Versuch den Energieimport zu diversifizieren. Bis vor Kurzem erfolgten die Importe hauptsächlich aus Katar, nun fließt auch wieder Gas aus Ägypten. Im Jänner 2019 wurden die Lieferungen über die Arab Gas Pipeline wiederaufgenommen. Das Königreich erhält derzeit täglich 165 Mio. Kubikfuß Erdgas aus Ägypten, was die Hälfte des täglichen Bedarfs Jordaniens für die Stromerzeugung deckt.
<b>Umstrittene Wasserabkommen mit Israel</b>	Seit dem Friedensvertrag von 1994 erhält Jordanien jährlich 30 Mio. Kubikmeter vom Nachbarland Israel. Im Gegenzug haben sich beide Seiten ebenso darauf geeinigt, dass Jordanien seine Exporte ins Westjordanland erhöht. Man sprach damals von einer jährlichen Erhöhung von 160 Mio. USD auf 700 Mio. USD. Der Bau einer neuen Pipeline ist im Gange, mit der die aktuell nach Jordanien gelangende Menge noch einmal verdoppelt werden soll. Das bedeutet, dass etwa 200 Mio. Kubikmeter Wasser nach Jordanien geliefert werden sollen.  Im November 2021 fand ein trilaterales Treffen in Dubai statt, an dem Jordanien, Israel und die Vereinigten Arabischen Emirate teilnahmen. Bei diesem Treffen wurde ein Memorandum of Understanding für ein Energie-gegen-Wasser-Abkommen unterzeichnet. Gemäß diesem Abkommen soll in Jordanien ein Solar-kraftwerk errichtet werden, das Strom für eine israelische Entsalzungsanlage erzeugt. Diese Anlage wiederum soll Wasser nach Jordanien liefern.

Im vergangenen November betonte der jordanische Außenminister angesichts der fortgesetzten Konflikte im Gazastreifen, dass das Abkommen mit Israel allerdings nicht unterzeichnet wird und von vielen Seiten wird gefordert, dass bereits bestehende Abkommen ausgesetzt oder sogar annulliert werden sollten.

### **Tourismus**

Die COVID-19-Pandemie hatte den Tourismussektor in Jordanien hart getroffen, da die internationale Touristenankünfte vollständig zum Erliegen kamen, was die Haupteinnahmequelle des Landes zum Versiegen brachte. Nach der Wiedereröffnung des Flughafens im März 2021 zeigte sich jedoch ein Anstieg der ankommenden Touristen. Die jordanische Regierung startete zudem eine intensive Inlandstourismus-Kampagne, um die Branche wiederzubeleben. Die Einnahmen aus dem Tourismus stiegen in folgenden Jahren beträchtlich. Im Jahr 2022 begrüßte das Königreich etwa 5 Millionen Touristen und konnte damit seine Tourismuseinnahmen um 115 % steigern.

### **Auswirkungen des Gaza-Krieges auf den Tourismus**

Seit Oktober 2023 verzeichnet Jordanien aufgrund des Gaza-Konflikts einen erheblichen Rückgang der Touristenzahlen und damit verbundenen Einnahmen. Die Eskalation des Konflikts führte zur Stornierung von ca. 80 % der Hotelreservierungen. Trotzdem verzeichnete das Land im Jahr 2023 einen beachtlichen Anstieg des Tourismuseinkommens um 27,4 % im Vergleich zum Vorjahr, mit einer Zunahme der Touristen um 25,8 % auf 6,4 Mio. Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland. Eine Prognose für das Jahr 2024 ist auf Grund des andauernden Krieges in der unmittelbaren Nachbarschaft Jordaniens momentan schwer.

### **Außenhandel 2023**

Laut Angaben des jordanischen Statistikamtes (DoS) beliefen sich die Gesamtausfuhren im Jahr 2023 auf JOD 8,9 Mrd. Dies stellt einen Rückgang von 1,5 % im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres dar.

### **Entwicklungen Bankensektor**

Der Bankensektor des Königreichs, mit insgesamt 20 Banken - darunter 15 lokale - und einer Belegschaft von etwa 22.400 Personen, präsentiert sich als äußerst robust. Eine eingehende Studie zeigt, dass der jordanische Bankensektor sehr stabil ist, mit ausreichenden Kapitalreserven zur Bewältigung finanzieller Risiken und einer beeindruckenden Kapitalquote von 17,1 %. Darüber hinaus wurden der jordanischen Regierung Kredite in Höhe von JOD 12 Mrd. gewährt, wobei arabische Investoren 47 % der Aktien des lokalen Bankensektors halten. Die Vergabe von Krediten durch die Banken trägt maßgeblich zur Beschleunigung des Wirtschaftswachstums bei. Eine Steigerung dieser Kredite um 10 % könnte das BIP um bis zu 2,7 % erhöhen. Die Banken spielen zudem eine wichtige Rolle bei der Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU), die als entscheidende Motoren für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung in Jordanien gelten. Sie fördern deren Nachhaltigkeit und Wachstum, was wiederum die gesamte Wirtschaft des Landes stärkt.

### **Syrien-Konflikt**

Die Krisen in Syrien und im Irak haben erhebliche Auswirkungen auf die gesamte Region, insbesondere auf Jordanien, aufgrund der großen Anzahl syrischer Flüchtlinge. Lokale Behörden sind oft überfordert und haben Schwierigkeiten, die steigende Nachfrage nach Gesundheits-, Bildungs- und städtischer Infrastruktur zu bewältigen. Die internationale Gemeinschaft unterstützt Jordanien durch direkte Zuwendungen und Programme. Laut UNHCR kehrten im Jahr 2023 rund 4.383 syrische Flüchtlinge freiwillig in ihre Heimat zurück. Jordanien beherbergt derzeit offiziell 654.000 Flüchtlinge, die beim UNHCR registriert sind.

### **Kooperation Jordanien – Ägypten – Irak**

Rund 30 Jahre nach der kurzlebigen Kooperation Jordaniens, Ägyptens und Iraks – dem Arab Cooperation Council – rückten die drei Länder in den letzten Jahren

wieder näher zusammen. In einem gemeinsamen Summit in Bagdad Ende Juni 2021 hat man sich insbesondere auf die wirtschaftliche Zusammenarbeit geeinigt, welche sich vor allem durch Rohöl- sowie Erdgaslieferungen und die Zusammenschließung der Stromnetze in den nächsten Jahren bemerkbar machen soll. Neben wirtschaftlicher Kooperation verspricht die Initiative aber auch eine Verbesserung der humanitären Hilfe in benachbarten Krisenregionen sowie eine verstärkte Zusammenarbeit in Sicherheitsfragen. Diese Kooperation wird seitdem durch regelmäßige Treffen in den jeweiligen Ländern aufrechterhalten.

### **Pipelineprojekt Basra-Akaba**

Im Jänner 2022 stimmte das irakische Parlament dem Projekt zum Bau einer Pipeline von Basra, Irak nach Akaba, Jordanien zu. Hierbei handelt es sich um den Transport von Rohöl mit einer Kapazität von 1 Mio. Barrel pro Tag über eine Gesamtlänge von 1.775 km. Dadurch soll mehr irakisches Öl auf die internationalen Märkte exportiert werden können. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 7 bis 9 Mrd. USD.

Laut irakischem Ölministeriums wurde jedoch das Ölpipeline-Projekt Ende letzten Jahres aus politischen und sicherheitspolitischen Gründen auf unbestimmte Zeit verschoben.

### **Stromlieferung Irak- Jordanien**

Zwischen den Regierungen in Amman und Bagdad wurde auch eine Einigung für die Einführung einer jordanisch-irakischen Stromleitung, welche den Irak, mit Strom aus dem haschemitischen Königreich versorgen soll, erzielt. Das Projekt soll voraussichtlich Ende 2024 abgeschlossen sein. Es geht darum, den Irak mit 132 Kilovolt Strom zu beliefern, um den Strombedarf in der Region Rutba zu decken, was insgesamt ungefähr 40 Megawatt ausmacht.

### **Aktualisierung des Jordan Response Plan (JRP) ausschreiben**

Im Jahr 2023 verkündete das jordanische Ministerium für Planung und internationale Zusammenarbeit die Verlängerung des Jordan Response Plan for the Syrian Crisis (JRP) unter Beibehaltung der Prioritäten des vorherigen Plans. Zusätzlich wird das Ministerium in Zusammenarbeit mit anderen Ministerien, Regierungsinstitutionen und internationalen Organisationen eine neue Methodik zur Vorbereitung des JRP für den Zeitraum von 2024 bis 2026 erarbeiten. Diese wurden bis dato allerdings noch nicht veröffentlicht.

### **Herausforderungen im eigenen Land**

Neben der Syrienkrise liegt die größte Herausforderung für Jordanien weiterhin in der langfristigen Wasser- und Energieversorgung des Landes. Jordanien zählt zu den wasserärmsten Ländern der Welt und die jährlichen erneuerbaren Wasserressourcen Jordaniens liegen bei etwa 88 m<sup>3</sup> pro Person, was als einer der niedrigsten Werte der Welt gilt und unter der globalen Grenze für absolute Wasserknappheit von 500 m<sup>3</sup> liegt. Heute liegt das Wasserdefizit bei ca. 30-35 %.

### **National Water Carrier Project (Aqaba-Amman Water Desalination and Conveyance Project)**

Das jordanische Wasserministerium hat Ende 2022 die Durchführungspläne für das National Water Carrier Project (Aqaba-Amman Water Desalination and Transport Project) vorgestellt: Dieses soll jährlich etwa 300 Mio. m<sup>3</sup> entsalztes Wasser liefern, um den Wasserbedarf von ca. 4 Mio. Menschen im Königreich zu decken. Es besteht aus einem Meerwasserentnahmesystem, welches den höchsten Umweltstandards entspricht, um die entsprechende Wasserqualität zu gewährleisten. Darüber hinaus umfasst das Projekt eine Entsalzungsanlage an der Südküste von Akaba, Pumpstationen und Tanks sowie eine 450 km lange Pipeline. Das Projekt soll nun umgesetzt werden, so dass der erste m<sup>3</sup> entsalztes Wasser voraussichtlich Ende 2026 bis Anfang 2027 produziert wird.

### **Arbeitsmarkt ist angespannt**

Die hohe Arbeitslosenquote in Jordanien bleibt eine dringende Herausforderung. Im Jahr 2020 erreichte sie einen Höchststand von 25 %, der höchste Wert seit 1993. Bis 2023 konnte Jordanien diese Zahl auf 21,7 % senken. Zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und Armut hat die Regierung die Strategie „Social

Protection and Poverty Alleviation 2019-2025“ eingeführt. Diese umfasst Maßnahmen wie den Ausbau der kostenlosen Gesundheitsversorgung, Schulpflicht ab fünf Jahren, Schaffung von 30.000 neuen Arbeitsplätzen, Installation von Solaranlagen für 5.000 Familien und Bereitstellung öffentlicher Verkehrsmittel für 10.000 Familien. Trotz dieser Bemühungen beschäftigt Jordanien über 340.000 registrierte Gastarbeiter. Kulturelle Präferenzen fördern diese hohe Zahl, da Jordanier bestimmte Tätigkeiten ablehnen, welche von Gastarbeitern übernommen werden.

## 2. Besondere Entwicklungen

### **Jordanien und der aktuelle Israel - Gaza Krieg**

Nach der israelischen Reaktion auf die Hamas-Angriffe am 7. Oktober 2023, kommt es in Jordanien häufig zu umfangreichen pro-palästinensischen Protesten. König Abdullah II betont, dass er eine erneute Vertreibung der palästinensischen Bevölkerung nach Jordanien strikt ablehnt. Angesichts fehlender Anzeichen für eine erfolgreiche Deeskalation bleibt die Situation angespannt

### **Neue Seeroute**

Eine neue Schifffahrtsroute namens Arab Line for Maritime Transport wurde vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse eröffnet, die Ägypten, Jordanien und den Irak verbindet. Betrieben von der Arab Bridge Maritime Company, spielt sie eine entscheidende Rolle beim Transport von Waren und jordanischen Exporten in die USA und Europa. Die Route stärkt Jordaniens Wettbewerbsfähigkeit und verbessert seine Position in globalen Lieferketten. Ein Teil des Handels aus Saudi-Arabien und dem Irak wird ebenfalls über diese Route umgeleitet. Als Reaktion auf die geopolitischen Ereignisse wurden alternative Routen entwickelt, um die Lieferketten aufrechtzuerhalten. Diese Initiative reagiert auf einen drastischen Anstieg der Schiffspreise um etwa 200 %.

### **Abkommen mit der EU zur Erleichterung von Exporten aus Jordanien**

Im Rahmen des „Jordan Compact“, einem Teil des EU-Jordanien Partnerschaftsabkommens, das auf die Eingliederung syrischer Flüchtlinge in den Wirtschaftskreislauf abzielt, wurde im Juli 2016 ein Abkommen zwischen der EU und Jordanien zur Vereinfachung der Ursprungsregeln für in Jordanien ansässige Firmen unterzeichnet.

Diese bis zum 21. Dezember 2030 zeitlich begrenzte Vereinfachung der Ursprungsregeln des Assoziierungsabkommens EU-Jordanien deckt eine breite Palette gewerblicher Waren ab. Die jordanischen Exporteure müssen diese Regeln einhalten, um vom präferenziellen Zugang zum EU-Markt zu profitieren, den das Assoziierungsabkommen vorsieht.

### **Präsenz internationaler (Finanz)Institutionen und NGOs**

Aufgrund seiner Stabilität, seiner strategischen Position in der Region und der Tatsache, dass Jordanien selbst von den Auswirkungen der Syrienkrise betroffen ist, sind viele internationale Hilfs- und Nichtregierungsorganisationen im Land aktiv.

Die Europäische Bank für Wiederaufbau (EBRD), die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die International Finance Corporation (IFC, Teil der Weltbank), Entwicklungsagenturen diverser Länder (USAID, GIZ, UKAID etc.), verschiedene Agenturen der Vereinten Nationen wie UNDP, UNIDO, UNHCR, sowie eine ganze Reihe an NROs koordinieren von Jordanien aus ihre Hilfsprogramme für Syrien, Jemen, teilweise auch für den Libanon, und setzen auch Programme direkt im Königreich um. Diese Präsenz bietet Chancen für österreichische Unternehmen, die in Bereichen Consulting, Energie, Abfall oder Wasserwirtschaft tätig sind.



### 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

<b>Österreichische Ausfuhren 2023</b>	Im Jahr 2023 beliefen sich die österreichischen Ausfuhren nach Jordanien auf 47,6 Mio. EUR und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % gestiegen.
<b>Wichtigste österr. Exportwaren</b>	<p>Für das Jahr 2023 können folgende drei Produktgruppen als die wichtigsten Exportwaren aus Österreich nach Jordanien identifiziert werden:</p> <p>Die bedeutendsten Warengruppen waren Maschinen und mech. Geräte mit 8,3 Mio. EUR. Dies stellt eine Erhöhung von 92,8 % im Vergleich zu 2022 dar.</p> <p>Als zweitwichtigste Exportware aus Österreich nach Jordanien sind Getränke mit 5,9 Mio. EUR zu nennen.</p> <p>Die drittgrößte Gruppe an Exportwaren im Jahr 2023 stellen Kraftfahrzeuge mit einem Wert von 5,3 Mio. EUR dar.</p> <p>Weitere wichtige Warengruppen waren optische Geräte mit Werten von 2,5 Mio. EUR, elektrische Maschinen mit 2,2 Mio. EUR und Pharmazeutische Produkte im Wert von 2,4 Mio. EUR.</p>
<b>Importe aus Jordanien</b>	2023 sind die Importe aus Jordanien im Vergleich zum Vorjahr um 8,3 % gesunken und haben einen Wert von 8,4 Mio. EUR erreicht. Fast 50 % der Importe von 2023 gehen auf Bekleidung zurück. Der Rest teilt sich auf eine Vielzahl an Waren auf, zu denen unter anderem Perlen, Edelsteine, Schmuck, Edelmetalle und Münzen zählen.
<b>Chancen für österreichische Unternehmen</b>	<p>Besonders gute Chancen für österreichische Firmen bestehen im Jahr 2024 in den Bereichen Nahrungsmittel - vor allem für Bioprodukte, Outsourcing für internationale Firmen der Branchen Software, Telekom und E-Commerce.</p> <p>Es bieten sich insbesondere für Tourismusingfrastruktur und Know-how vielversprechende Möglichkeiten. Potential haben in Jordanien ebenfalls die Sektoren Gesundheit und Medizintechnik - sowie Cyber-Security, KI, Greentech und Erneuerbare Energien.</p>
<b>Cyber Security</b>	Jordanien hat mit der Einführung des jordanischen Cyber Security Law's Cybersecurity zur obersten Priorität erklärt, mit dem Ziel, das Land in der digitalen Welt widerstandsfähig gegen Cyber-Bedrohungen zu machen. Dies soll durch den Ausbau nationaler Fähigkeiten und Kapazitäten in diesem Bereich erreicht werden. In den kommenden Jahren wird der Bedarf Jordaniens an Cybersecurity-Know-how und verwandten Produkten und Dienstleistungen voraussichtlich zunehmen. Daher wird erwartet, dass auch die Nachfrage nach entsprechender Infrastruktur, Schulungen, Sicherheitssystemen, Verschlüsselungslösungen und Cloud-basierten Diensten steigen wird, was österreichischen Unternehmen Chancen eröffnen könnte.
<b>Gesundheit, Medizintechnik, Pharma</b>	<p>Ein weiterer Bereich, wo wir Potential für österr. Firmen sehen, ist der Sektor HealthCare -Medizintechnik und Pharma.</p> <p>Der jordanische Pharmasektor ist modern und gut entwickelt. Jordanien exportiert hier auch selbst. Da besteht vor allem für die Zulieferung von Rohmaterial Potential.</p> <p>Im Bereich HealthCare gibt es aufgrund der stark anwachsenden Anzahl von öffentlichen und Privatkliniken gute Chancen für Ausstatter von Medizinisch-technischem-Equipment.</p>

**Lebensmittel**

Jordanien ist ein landwirtschaftlich begrenztes Land und bezieht den Großteil seiner Lebensmittel aus dem Ausland. Die bereits auf dem Markt erhältlichen österreichischen Produkte erfreuen sich großer Beliebtheit. Auch in Jordanien verändert sich das Essverhalten und der Lebensstil, wodurch ein Trend zu "Free from"-Produkten und Bio-Waren erkennbar ist. Trotz des durchschnittlich niedrigen Pro-Kopf-Einkommens werden importierte Produkte, auch aus dem höherpreisigen Segment, gut angenommen.

**Service-Angebot des AußenwirtschaftsCenter Amman nutzen**

In all den genannten Bereichen möchten wir Ihnen in den kommenden Monaten und Jahren maßgeschneiderte Angebote bieten, sei es in Form von individuellen Wirtschaftsmissionen oder anderen passenden Veranstaltungsformen, um Sie zielgerecht beim Markteinstieg in Jordanien zu unterstützen, Geschäftschancen aufzuzeigen und sie mit potenziellen Partnern, Abnehmern und Behörden zu vernetzen.

Für nähere Informationen steht Ihnen das [AußenwirtschaftsCenter Amman](#) gerne zur Verfügung.



AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER AMMAN

Princess Basma Street 194, 6. Stock

Wadi Abdoun

Abdoun

P.O.Box 5287

Amman

Jordanien

T +962 6 5938 400

E [amman@wko.at](mailto:amman@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/jo](http://wko.at/aussenwirtschaft/jo)

